

## Rücktrittsforderung an den AStA-Referenten für Hochschulpolitik wegen wiederholter Gleichsetzung von Frauen und Nazis.

Hamburg, den 15. Januar 2012

Im Studierendenparlament der Uni Hamburg hat sich der Richtungsstreit um die Studentische Interessenvertretung erneut zugespitzt.

Schon im Dezember diskutierte der AStA auf Antrag zahlreicher Studentinnen darüber, ob er für eine Vollversammlung aller Studentinnen zur Wiedereinrichtung des teilautonomen Frauenreferats im AStA über das Informationsnetz „STiNE“ aufrufen will.

Der Referent für Hochschulpolitik, Daniel Oetzel (Liberale Hochschulgruppe), lehnte dies unter dem Vorwand ab, dann könnten ja auch „Nazis“ vom AStA erwarten, daß er für ihre Versammlungen mobilisiere.

Diese Gleichsetzung von Frauen, die sich in der studentischen Interessenvertretung solidarisch engagieren wollen, mit der praktizierten Weltanschauung der äußersten Rechten, die auf die Ermordung und Erniedrigung von Menschen zielt, verharmlost den Faschismus, diskriminiert Frauen und ist auch sonst zutiefst reaktionär.

Oetzel wurde darauf hin in der Studierendenschaft scharf für sein Verhalten kritisiert.

In der Sitzung des Studierendenparlamentes am 12. Januar 2012 wiederholte er als Reaktion auf diese Kritik, seine kruden Positionen: Oetzel erklärte, er habe nicht „Frauen“ mit „Nazis“, sondern lediglich eine „Frauenvollversammlung“ mit einer „Nazivollversammlung“ gleichgesetzt.

Diese Gleichsetzung solidarisch aktiver Menschen mit mörderischen Aktivist\_innen ist Ausdruck der zynischen Beliebigkeit des modernen Liberalismus. Wer so rechts ist, bekämpft Studierende anstatt ihre Interessen zu vertreten.

Die studentischen Gruppen Regenbogen/Alternative Linke, SDS, FachschaftsBündnis, harte zeiten – junge sozialisten und Liste LINKS haben daher sofort den Rücktritt und ersatzweise seine Abberufung durch den AStA-Vorstand Oetzels gefordert.

Daraufhin erklärte der 1. AStA-Vorsitzende David Fürcho (Jusos), er werde sich „in keinem Fall“ von Oetzel trennen. Die 2. AStA-Vorsitzende Luise Günther (CampsGrün) zeigte sich zwar „schockiert“, wollte aber vorerst keine Konsequenzen daraus ziehen.

Die Opposition fordert daher den Rücktritt und eine Neubildung des AStAs.

Das teilautonome Frauenreferat im AStA war von einigen Jahren unter der Ägide von liberaler und SPD-Jugend abgeschafft worden.

### Kontakt:

rebo@lists.vegmail.de

Franziska Hildebrandt

Arne Schmäser

Golnar Sepehrnia

Till Petersen

0176/66613150

0151 5604794

0163 949 57 22

0176 5232 48 53

(Regenbogen)

(SDS)

(FachschaftsBündnis)

(harte zeiten – junge sozialisten)

(Liste LINKS)